



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 5. Wie man ein wahre Andacht in der Communion erlangen könne.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

beichten: vnd welche die Communion dieses heiligen
würdigen Sacraments darumb begehren auff
schieben / damit sie desto minder behutsam
dörffen.

Ach wie ein geringe Lieb vnd schwache Andacht
haben die jenen / so die Communion dieses heiligen
Sacraments leichtlich zuruck stellen. Wie sich
vnd Gott gefällig wurde der gehalten / der
lebte / vnd sein Gewissen mit solcher Reingkeit
wahrte / daß er auch alle Tag dieses heiligen Sacra-
ment zuempfangen begirig vnd bereit wäre / wo
ihm gebühret / vnd er solches ohne Aergernis thun
möchte. Welcher sich zu zeiten von demüthigkeit
wegen / oder auß anderer ehafften Ursachen
enthaltet / der ist wol zu loben vmb seiner Ehrer-
tung willen: so im aber ein Faulheit vnd Trägheit
zuschleicher / so soll er sich selbst auffmuntern / vnd
thun / sovil an ihm ist: so wird ihm Gott nach
seinem Begehren vnd guten Willen / den er in
derheit ansieht / beyständig seyn. Nachfolg. l. 10.

S. 5.

Wie man ein wahre Andacht in der Communion erlangen könne.

GOTT / Sohn du mußt die Gnad der Andacht
beharrlich suchen / vnaußhörlich begehren / geduldig
vnd vertreulich erwar-
ten / danckbarlich annehmen / demüthiglich behalten

flüchtig damit umbgehen/ vnd Gott die Zeit vnd Maß göttlicher Heimbsuchung so lang/ biß er kombt/ befehlen vnd heimbstöllen. Du solt dich fürnehmlich demütigen/ so du innwendig ein kleine/ oder gar kein Andacht empfindest: aber doch sollest du darob nicht zu kleinmüthig vnd vnordentlich betrübt werden. Gott gebe oft in einem Augenblick/ daß er darvor lange Zeit geweigert vnd abgeschlagen hat: er gebe auch zu zeiten am Ende/ daß er am Anfang des Gebetts eingestellt/ vnd verzogen hat.

So die Gnad allwegen vnd alsbald nach eines jeden Wunsch geben wurde/ so künde sie der schwache Mensch nicht wol ertragen. Vnd darum soll man die Gnad der Andacht/ in guter Hoffnung/ vnd demüthiger Gedult erwarten. Doch solt du dir vnd deinen Sünden zumessen/ so sie dir nicht geben wird/ oder heimlich vnd verborgentlich entzogen wird. Es ist etwann ein geringes/ dardurch die Gnad verhindert vnd verborgen wird: so man anderst daß ein geringes/ vnd nicht ein grosses nennen soll/ dardurch solches grosse Gut entzogen vnd verhindert wird. Vnd so du solches geringes oder grosses von dir hinweg thun/ vnd vollkommenlich leben würdest/ so erlangest/ das du gebetten hast.

Dann so bald du dich Gott auß ganzem Herzen ergibst/ vnd nicht das oder jenes nach deinem Lust vnd Gefallen suchest/ sonder dich in ihn gar sehest: so wirst du dich mit ihm vereint vnd versöhnt finden: dann es wird dir nichts so wohl schmecken vnd gefallen/ als der göttliche Wille. Da

rumb welcher sein Gemüth vnnnd Fürnehmen in
 einem einfältigen Herzen übersich zu Gott
 hebt/ vnnnd sich von aller vnordentlichen Lieb/ vnnnd
 Missfallen aller Geschöpf frey machet / vnnnd
 haltet / der wird der aller Geschicktest seyn / vnnnd
 Gnad zuempfangen / vnnnd der Andacht würdig
 den: dann GOTT gibt da sein Segen/ da er
 Fässer von den vnordentlichen Begirten läer füllt
 vnnnd je vollkornner der Mensch sich der niedrig
 Ding verzenhet / vnnnd je mehr er ihm selbst
 sein Verschmähung abstirbt / desto geschwin
 kombt die göttliche Gnad: vnnnd vmb sovil reichlich
 vnnnd völliger geht sie ein/ vnnnd desto höher erhebt
 das frey Herz.

Als dann wird er sehen / vnnnd überflüssen /
 sich verwundern / vnnnd sein Herz in ihm aufgetu
 ter werden: dann die Hand Gottes ist mit ihm
 vnnnd er hat sie auch gänzlich in seine Hand ge
 biß in Ewigkeit. Siehe/ also wird gebenedeyet
 Mensch/ der Gott in ganzem seinem Herzen
 vnnnd nicht vergeblich sein Seel empfangen hat:
 solcher Verdient in empfangung des heiligen
 raments ein grosse Gnad göttlicher Vereinigung

dann er sichet nicht auff sein eygen Andacht
 vnnnd Trost/ sonder auff Gottes Ehr
 vnnnd Lob. Nachfol. Christi.

l. 4. c. 15.

¶ (o) ¶

Neu